

NASA Top-Klima-Forscher: James Hansen – Prognosen von 1988! Ein Vergleich!

geschrieben von Michael Limburg | 21. Juni 2012

–A : Zunahme der CO₂-Emissionen um 1.5% pro Jahr

□–B: Konstante Zunahme der CO₂-Emissionen nach dem Jahr 2000□

–C: Keine Zunahme der CO₂-Emissionen nach dem Jahr 2000

Die CO₂-Emissionen sind seit dem Jahr 2000 um jährlich etwa 2,5 Prozent angestiegen, so dass wir gemäß dem Hansen-Paper einen Temperaturanstieg erwarten würden, der stärker als in Modell A ausfallen sollte. In Abbildung 1 sind die drei Hansen-Szenarien sowie die real gemessene globalen Temperaturkurve dargestellt. Der über Szenario A hinausragende Pfeil stellt den Temperaturwert dar, den das Hansen-Team auf Basis einer CO₂-Erhöhung um 2,5% vorhergesagt hätte. Laut der Hansen-Prognose müsste die Temperatur gegenüber dem Vergleichsniveau in den 1970er Jahren um 1,5°C angestiegen sein. In Wahrheit hat sich die Temperatur jedoch lediglich um 0,6°C erhöht.

Es ist ersichtlich, dass die von der Hansen-Gruppe 1988 modellierte Temperaturvorhersage um etwa 150% danebenliegt. Es ist überaus bedauerlich, dass genau diese Art von Modellierungen von unseren Politikern noch immer als verlässliche Klimavorhersage angesehen wird.

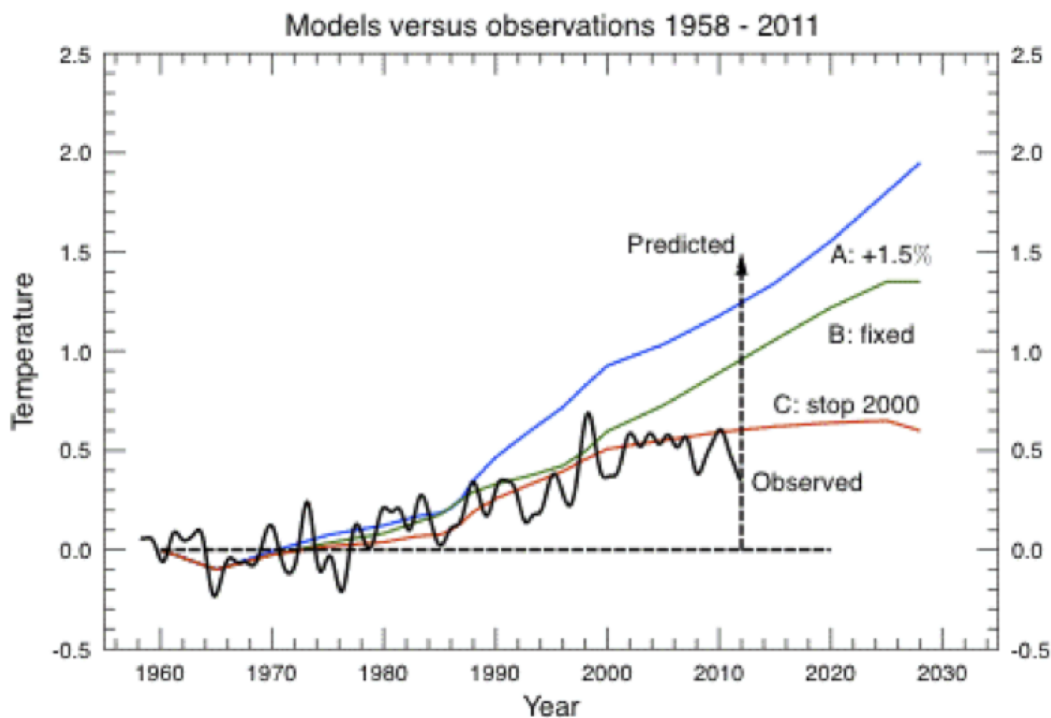


Abbildung 1: Temperaturprognose der Hansen-Gruppe aus dem Jahr 1988. Die verschiedenen Szenarien gehen von 1,5% CO₂-Zunahme (blau), konstanter Zunahme der CO₂-Emissionen (grün) und stagnierenden CO₂-Emissionen (rot) aus. In der Realität stiegen die CO₂-Emissionen um sogar 2,5% an, was einem Szenario oberhalb der blauen Kurve entsprechen würde. Die schwarze Kurve gibt die letztendlich real gemessenen Temperatur an (gleitendes 5-Jahresmittel). Die Hansen-Modellierung überschätzt die Temperatur um 1,9°C und liegt damit um satte 150% daneben. Abbildung ergänzt nach Hansen et al. (1988).

English original version of the article:

James Hansen's predictions versus observations

One of the most important papers in the history of the climate alarm is published by J. Hansen and collaborators in Journal of Geophysical Research (1988). The title is "Global Climate Changes as Forecast by Goddard Institute for Space Studies".

In this paper they present the GISS model II to simulate the global climate effects of time-dependent variations of atmospheric trace gases and aerosols. They demonstrate the effect of 3 scenarios:

- A : Increase of 1.5% CO₂ emissions per year
- B: Approximate constant increase of CO₂ emissions after 2000
- C: No increase in CO₂ emissions after the year 2000

The CO₂ emissions have since 2000 increased with 2.5%, which means that we should expect a more drastic temperature increase than in model A.

In the figure three scenarios are shown together with the observed global temperature curve – all shown as 5 year running mean.

The arrow above scenario A is what they may have predicted with a 2.5 %

CO2 increase which is observed, instead of the 1.5% in scenario A. However, the observed temperature increase is about 0.6C, while the predicted increase is about 1.5C.

We must conclude that the simulations of 1988 have failed 150%. The sorry state of affairs is that these simulations are believed to be a true forecast by our politicians.

Jan-Erik Solheim

Oslo, Norway, June 10, 2012□Professor(emeritus)

zuerst veröffentlicht bei "Die kalte Sonne"